

## Vorwort

Nach Hermann von Bezzel und vor Hans Meiser hat Kirchenpräsident Friedrich Veit die bayerische Landeskirche vom Ende des Kaiserreiches bis zum Machtantritt des Nationalsozialismus geleitet und sie in den Jahren der Weimarer Republik nachhaltig geprägt. Aus der Zeit der Monarchie hat er die Kirche in die neue Epoche nach dem Ersten Weltkrieg geführt, die politisch und kirchlich eine Zäsur nach Jahrhunderten darstellt. Die Selbständigkeit der Kirche und ihre Beziehung zum demokratischen Staat von Weimar kommen in den epochemachenden Dokumenten der Kirchenverfassung von 1920 und in dem Vertrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche mit dem Freistaat Bayern 1924 zum Ausdruck, an denen Kirchenpräsident Veit entscheidenden Anteil hatte. Sie markieren wichtige Ereignisse nicht nur in der bayerischen evangelischen Kirchengeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der immer stärker werdende Einfluss des Nationalsozialismus in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts war die große Herausforderung im Wirken von Kirchenpräsident Veit. Er hat sich ihr frühzeitig gestellt und verschiedene Schritte unternommen, um Pfarrer und Gemeinden vor dieser drohenden Gefahr zu warnen.

Dass die bayerische Landeskirche in der Weimarer Republik bis 1933 vonseiten der Kirchenleitung eine eindeutig antinationalsozialistische Haltung einnahm, ist dem Wirken von Kirchenpräsident Veit zu verdanken.

Nach der Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur wurde Kirchenpräsident Veit vorzeitig durch Teile der Pfarrerschaft und Mitglieder kirchenleitender Gremien aus seinem Amt gedrängt. Jahrzehntelang ist es seitdem um ihn äußerst still geblieben. Nicht nur in der kirchen- und zeithistorischen Forschung, auch im historischen Bewusstsein der bayerischen Landeskirche ist die Zeit von Kirchenpräsident Friedrich Veit fast völlig aus der Erinnerung verschwunden.

Der vorliegende Band anlässlich seines 150. Geburtstages möchte die Aufmerksamkeit innerhalb wie außerhalb der bayerischen Landeskirche auf Friedrich Veit lenken und zu zeigen versuchen, welche Bedeutung er für den bayerischen und gesamtdeutschen Protestantismus gehabt hat.

Die entscheidende, dringende Anregung zu diesem Erinnerungsband für Kirchenpräsident Friedrich Veit hat Herr Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner, München, gegeben. Ohne ihn wäre dieser Band so nicht zustande gekommen.

Ich habe ihm für seine beratende, planende und aktive Mitarbeit ganz besonders herzlich zu danken. Zu den beiden bedeutenden juristischen Dokumenten

hat er die kommentierenden Einleitungen geschrieben. Auch an der Beschaffung und Auswahl der Bilder und verschiedener Details hatte er wesentlichen Anteil.

Sodann bin ich Frau Dr. Anne von Kamp und Herrn Dr. Jürgen König vom Landeskirchlichen Archiv in Nürnberg für verschiedene Auskünfte dankbar. Frau Annemarie Berta Müller gilt ebenfalls mein herzlicher Dank. Sie hat das handschriftliche Manuskript der Memoiren von Veit in eine maschinenschriftliche Fassung überführt.

Eine besondere Freude ist es mir, der Enkelin von Kirchenpräsident Veit, Frau Dr. Irmgard Rein in Nürnberg, begegnet zu sein. Sie hatte vor einigen Jahren die Memoiren ihres Großvaters dem Landeskirchlichen Archiv in Nürnberg übergeben. In verschiedenen Gesprächen hat sie mir aus der Familiengeschichte berichtet und Bilder aus ihrem persönlichen Besitz für den Erinnerungsband zur Verfügung gestellt. Ihr gilt mein herzlicher Dank.

Dem Großneffen des Kirchenpräsidenten, Herrn Studiendirektor i.R. Friedrich Veit, ist es zu verdanken, dass das im Eingang des Buches abgebildete Ölbild von Kirchenpräsident Friedrich Veit dem Landeskirchenamt in München übergeben wurde, wo es seit Mai 2009 seinen Platz gefunden hat. Auch für einige überlassene Porträtaufnahmen sei ihm gedankt.

Und nicht zuletzt möchte ich den Herausgebern der Arbeiten zur Kirchengeschichte Bayerns und insbesondere dem Redaktor des Bandes, Herrn Dr. Dietrich Blaufuß, Erlangen, für seine umsichtige, engagierte und souveräne Betreuung des Bandes herzlich danken.

Wolfgang Sommer, Neuendettelsau, im März 2011.